Dresden 1881.

erscheint täglich früh 7 Uhr in der Expedition: Marienstraße 13. Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark 50 Pfge., durch die Post 2 Mark 75 Pfge. Pumm. 10 Pfge. Auflage 37000 Exempl.

Für die Rückgabe eingesandter Manuskripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annoncen für uns nehmen an: Die Augenzeugen-Kurcaus u. Sonlenstein & Vogler; — Rudolf Mosse; — Daube & Comp.; — Invalidendank; — G. Müller in Berlin; — Rob. Kieß in Magdeburg; — J. Barck & Co. in Halle; — Steiner in Hamburg

Dresdner Nachrichten

Tagesblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr. Börsenbericht, Fremdenliste.

26. Jahrgang.

Inserate werden Marienstraße 13 bis Nachm. 3 Uhr angenommen, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Neustadt nur an Wochentagen: gr. Klostergasse Nr. 5 bis Nachm. 3 Uhr. — Die einspaltige Petitzeile kostet 15 Pfge. Eingesandt 30 Pfge.

Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Annoncen-Aufträge von unbekannten Personen werden nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postnachnahme. Acht Silben kosten 10 Pfg. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pf.

Die Kinderwagen-Fabrik
von
G. E. Höfgen, Königsbrückerstrasse Nr. 75,
Filiale: Zwingerstrasse 8,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von **Kinder-** und **Puppenwagen** etc. in einfachster wie elegantester Ausstattung. Illustrirte Preislisten gratis und franco.

Theemagazin a. d. Kreuzkirche 2
H. E. Philipp,
gegründet 1852
empfiehlt **nur selbst importirte, reine**
Chinesische Thees
in allen Qualitäten, **Souchong** von 2 M. an pr. Pfd.

Tapisserie-
Weihnachts-Ausverkauf
zu bekannt billigsten Preisen.
Hartmann & Saam,
Schlossstrasse 17, gegenüber dem kgl. Schloss.

Nr. 301. Witterung vom 27. Oktober. Barometer nach Oster Nöthold, Wallstraße 15 (Höhe 611.) 767 Mill., seit gestern 3 Mill. gefallen. Thermometerstand, n. Reaum.: Temp. 3 + G., mittl. Temp., Eispunkt, höchste Temp. 5° G. Nord-Ost-Wind. Bedeckt.

Aussichten für den 28. Oktober: Wolkig, später etwas wärmer, meist trocken.

Freitag, 28. October.

Verantwortlicher Redacteur für **Politisches** Dr. Emil Vierck in Dresden

Erwartung, lebhafte Ungeduld, die sich stellenweise bis zur fieberhaften Erregung steigert — das ist heute der Zustand Europas. Nicht blos Deutschlands. Hier erwartet man mit steigender Spannung das Bekanntwerden des Ausfalles der Reichstagswahlen. Frankreich blickt erwartungsvoll auf die heute erfolgende Eröffnung seiner Kammern; Oesterreich und Italien erwarten das Zusammentreffen ihrer Herrscher; England erwartet besorgten Gemüthes die weitere Entwickelung der Revolution in Irland; Spanien erwartet in die Reihe der Großmächte aufgenommen zu werden; Rußland wartet auf die Reformen der Verwaltung, die immer noch ausbleiben und die Türkei befindet sich bei ihrer fatalistischen Erwartung der Dinge, die da kommen sollen, in ihrem normalmäßigen Zustande der Ergebung. Von den drei wichtigen Ereignissen, die sich in die letzten Tage dieser Oktoberwoche zusammendrängen: den deutschen Reichstagswahlen, der französischen Kammer-Eröffnung und der Monarchenzusammenkunft in Wien, bewegt uns Deutsche selbstverständlich das erste am nächsten und tiefsten. In langen Zügen rückten in sämmtlichen 397 Kreisen die Wähler an die Urnen. Ein letztes ermuthigendes Wort hatten die Führer und die Zeitungen an die Mannschaften gesprochen, die Discussion war geschlossen worden, die Abstimmung nahm ihren Anfang. In 8 Stunden war Alles vorüber; die Adjutanten und Agitatoren trieben die Säumigen herbei und führten die Reserven ins Gefecht, die Wahlbureaus begannen ihre Zählarbeit und wo, wie in großen Städten, die Wählerschaften dicht zusammengedrängt auf wenigen Quadratstunden wohnen, da konnte man bereits gestern Abend den Ausgang der Schlacht. Sieg und Niederlage! Heut fliegen nun hastig die Blicke nach den Ergebnissen, die aus anderen Wahlkreisen Telegramme und Briefe melden. Wir sind darauf gefaßt, daß in den ersten Tagen die Siegesnachrichten der Liberalen vorherrschen. Ihre Hauptkraftwerke sind die großen Städte. Von dem platten Lande, dessen Bevölkerung zumeist der konservativen Sache treu bleiben wird, gehen erst nach und nach die Wahlergebnisse ein. Das ist eine bei allen Wahlen gemachte Erfahrung. Nichts wäre müssiger, sich heute noch aufs Prophezeien zu legen. Nur der Genugthuung darf man Ausdruck verleihen, daß das Wahlfieber, welches den Leib der Nation ergriffen hatte und ihn so derb wie noch nie schüttelte, nun vorüber ist. Vorüber wenigstens für den größten Theil der Wahlkreise. Nur jene, allerdings nicht unbedeutende Zahl von Wahlkreisen, deren relative Sieger sich dem Kreuzfeuer einer (engeren) Stichwahl zu unterwerfen haben, erleben in den nächsten 14 Tagen noch einen zweiten Anfall des Wahlagitationsfiebers. Solch eine Wahl erregt nicht blos die Leidenschaften auf's Heftigste, es schädigt auch das Geschäftsleben in allen seinen Verzweigungen. Abzustellen ist diese Begleit-Erscheinung einer jeden Wahl natürlich nicht; wo die Wahlaxt zimmert, müssen Späne fliegen. Wenn eine Nation die Entscheidung über eine Reihe der wichtigsten Fragen trifft und damit auf 3 Jahre hinaus zum guten Theile ihre Geschicke bestimmt, leiden die Augenblicksinteressen, stehen die Bedürfnisse des Alltagslebens zurück. Aber ein „Dem Himmel sei Dank", daß dieser Zustand nicht ewig währt, ist verzeihlich. In den nächsten Wochen wird man die Ergebnisse und die Folgen der Reichstagswahlen mit größerer Ruhe und Objektivität beurtheilen können, als in der Aufregung der Wahl einem Jeden, sei er, wer es sei, zu Gebote stand.

Die Gleichzeitigkeit der obenerwähnten hochwichtigen politischen Ereignisse muß für jedes der betheiligten Länder das Interesse für die Vorkommnisse in den Nachbarreichen beeinträchtigen. Bei den Franzosen spaltet sich das Interesse in die Szenen bei der Kammereröffnung und in den Fortgang des Feldzugs in Tunis. Zunächst verdient Erwähnung, daß die Drohung der Regierung: sie würde die äußerste Strenge gegen Straßendemonstrationen anwenden, genügt hat, um die Kommunarden einzuschüchtern. Die Rothen haben ihre Absicht, in Masse vor das Elysée zu ziehen und vom Präsidenten Grévy die Begnadigung zweier noch rückständiger politischer Mörder zu bitten, aufgegeben. Das unheimliche Mannweib, Louise Michel, maskirt ihren Rücktritt mit der Prahlerei: das Volk habe gar nicht um Gnade zu bitten und würde, sobald es stark genug sei, seine „Märtyrer" selbst befreien und dafür deren „Henker" auf die Galeere schicken. Voraussichtlich wird daher die Eröffnung der Kammern ohne allzustörende Zwischenfälle vor sich gehen, von lärmenden Straßenkundgebungen abgesehen. Dem jetzigen Ministerium schlägt mit dem Zusammentritt der Kammern das letzte Stündlein. Das neue Kabinet Gambetta's steigt herauf. In welcher Weise sich jedoch die Einsetzung der neuen Regierung vollzieht, ist noch nicht zu übersehen. Gambetta will versuchen, der neuen Kammer vorher an den Puls zu fühlen, indem er sich zur Probe zunächst wieder als ihren Präsident wählen läßt. Aus der hierbei auf ihn fallenden Stimmenzahl will er einen Schluß auf den Rückhalt machen, den er als Regierungschef in der Kammer findet. Die Mißstimmung der Franzosen über die Kläglichkeit ihrer Kriegführung in Afrika ist im Steigen begriffen. Die wahrhaft sträfliche Vernachlässigung des Sanitätsdienstes, wodurch Hunderte von Soldaten dem Tode preisgegeben wurden, ist noch eine der geringsten Anklagen. Es hat sich herausgestellt, daß die ganze Armeeorganisation und die Kriegführung überhaupt keinen Schuß Pulver werth ist. Die Franzosen gedachten s. Z. den Krieg gegen Deutschland nach Art ihrer afrikanischen Kriege zu führen. Jetzt verfielen sie in den umgekehrten Fehler: sie bekämpfen die Araber, als wenn sie ein europäisches Heer vor sich hätten. Die Reorganisation ihres Heeres erfolgte nach dem letzten Kriege beinahe sklavisch nach deutschem Muster, ohne zu berücksichtigen, daß die militärische Organisation den ganzen politischen und sozialen Charakter des Staates wiederspiegeln hat. Die Franzosen sind außer Stande, ein Volksheer wie das deutsche aufzustellen. Bereits jetzt sind sie der allgemeinen Dienstpflicht und der Opfer und Mühen, die dasselbe allen Klassen einer Nation auferlegt, müde. Das System der Einjährig-Freiwilligen ist bei ihnen zu einem gehässigen Privileg des Reichthums entartet und zu einer ernstlichen Gefahr der Disziplin geworden. Es fehlt ihren Bataillonen an Unteroffizieren; der Truppentransport-, der Verpflegungs- und Sanitätsdienst zeigte eine klägliche Unbeholfenheit der Militärbehörden — Konfusion allerorten. Schon erhebt sich der Ruf nach Abschaffung der deutschen, für die Franzosen absolut ungeeigneten Heeresverfassung, und dafür Aufstellung besonderer Söldnerheere für Algier und Tunis, im Mutterlande aber eines stehenden Heeres mit langer Dienstzeit, mit Stellvertretern und Kapitulanten, gestützt auf eine zahlreiche Reserve-Armee. Frankreichs Wehrkraft ist jedenfalls auf lange Zeit hinaus gelähmt.

Die in Gefängnissen und Zuchthäusern eingekerkerten Häupter der irischen Landliga haben darin unbehindert ihre Namen an die Spitze der aufrührerischen Proklamation gesetzt, welche die irischen Pächter auffordert, überhaupt keinen Pacht zu zahlen. Parnell, Dillon, Sexton und andere Häupter der Landliga unterhielten bisher mit ihren auf freiem Fuße befindlichen Genossen einen ungestörten Verkehr. Ueberhaupt ist die Haft in den „fidelen Gefängnissen" eine höchst milde. Doch hat jener eigenthümliche Vorgang dazu geführt, daß ihnen auf sieben Tage hinaus der Verkehr mit der Außenwelt untersagt wurde. Als man Parnell verweigerte, mit seinem Advokaten zu konferiren, protestirte er gegen diese Einschränkung „als allen Grundsätzen des Gesetzes, der Gerechtigkeit und des allgemeinen Anstands zuwider." Die englische Regierung hat jetzt die Häupter des Aufstandes nach verschiedenen Gefängnissen abgeführt, sie verhindert jede Kommunikation untereinander und trifft umfassende Maßregeln sowohl gegen jeden Fluchtversuch als gegen ihre Befreiung. Das Innere der Gefängnisse ist mit Polizisten angefüllt, die Korridore sind durch scharfbewachte Extra-Eisengitter abgesperrt. In den letzten Tagen haben nun keine aufrührerischen Versuche in Irland stattgefunden; die Meinung, daß die Regierung durch ihre jüngsten strengen Maßregeln die Aufregung verschlimmere, erweist sich also als falsch, aber damit verringerte sich nicht entfernt die Schwierigkeit, den passiven Widerstand der Irländer zu überwältigen. Es kommt ganz auf deren guten Willen an, ob sie Pachtzins zahlen wollen oder nicht. Gezwungen dazu können Einzelne werden, ein ganzes Land aber nicht. Schon einmal hat die konsequente Weigerung der irischen katholischen Pächter, zu den Kosten des evangelischen Gottesdienstes Zehnten zu entrichten, zur vollständigen Abschaffung dieser Abgabe geführt. So kann es jetzt auch mit der Bezahlung des Pachtzinses überhaupt kommen. Damit ist die ganze Bewegung auf das soziale Gebiet gespielt und die Rückwirkung dieses Schauspiels auf England kann größeres Unheil herbeiführen, als die politische Losreißung der grünen Insel je gethan hätte.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachr." vom 27. Oktbr.

Berlin. Der Kaiser ist nach Ludwigslust zur Jagd gereist und kehrt am Sonntag zurück. — Offiziös wird versichert, ein Besuch des Königs von Italien in Berlin sei von Anfang an nicht beabsichtigt gewesen. — Die Betheiligung an den heutigen Wahlen ist sehr rege.

Berlin. Reichstagswahl. 1. Wahlkreis: Löwe 8712, Liebermann 6295. 2. Wahlkreis: Virchow 17,872, Stöcker 11,399, Viereck 3072. 3. Wahlkreis: Saucken 12,847, Schulze 4926, Liebknecht 2444, Henrici ca. 1000. 4. Wahlkreis: Träger ca. 18,000, Bebel ca. 13,000, Wagner ca. 8000. 5. Wahlkreis: Richter 11,126, Cremer 5300, Schorlemer 56, Most 56. 6. Wahlkreis: Klotz 18,899, Hasenclever 10,644, Meyer 8357. Gewählt sind somit: Löwe, Virchow, Richter und Saucken; Stichwahlen finden zwischen Träger und Bebel und Klotz und Hasenclever statt. — Mühlhausen i. Th.: Ebertz 5400, Graf Bismarck 1300. — Breslau: Ostbezirk: Bebel 4023, Hasenclever 5138; Westbezirk: Freund 6018, Krücker 5045; beides Stichwahlen. — Görlitz: Lüders 3919, Küstner 1827, v. Sendewitz 1716, Keller 1038, Burghardt 853, Reichenberger 168. — Nürnberg. Im Wahlkreis Nürnberg erhielten bis auf 6 kleinere, keinen Ausschlag gebende Landbezirke Günther 8241, Grillenberger 8986, Meß 2912, Fachenbach 264 Stimmen. Es findet Stichwahl zwischen Günther und Grillenberger statt.

Minden. Gegen vier Pulverschuppen sind in Fort B. in die Luft geflogen. Ein Pionnieroffizier, ein Fähndrich, dienstlich dort anwesend, wurden unter den Trümmern begraben.

Wien. Die österreichische Delegation wurde Mittags durch den Reichskriegsminister eröffnet. Schmerling zum Präsidenten gewählt, hielt eine Ansprache, die friedliche Situation freudig begrüßend, und Hammerle einen warmen Nachruf widmend. Der Besuch des Königs von Italien sei eine weitere Friedensgarantie. Betreffs Bosniens biete der mit der Verwaltung betraute Staatsmann die Gewähr für die eifrige erfolgreiche Durchführung dieser Verwaltung. Den nihilistischen Verschwörungen Rußlands gedenkend, sagt Redner, jeder werde den Regierungen bei Maßregeln gegen diese verheerende Verschwörung beistehen, nur müsse da auch Maaß gehalten werden.

Paris. Der Satz der in Havre gehaltenen Rede Gambetta's, der sich auf seine Reise in Deutschland bezieht, lautet (nach der „N. Z.") wörtlich: Nach allen Erfindungen, welche man in der Presse gedruckt und erzählt hat, ist es mir angenehm, Ihnen zu sagen, zu welchem Zwecke ich nach Deutschland gegangen bin, und was ich dort gesehen und beobachtet habe. Es betraf gerade die Entwickelung der Handelsstädte Bremen, Hamburg, Lübeck, Stettin, und ich komme jetzt Ihnen zu sagen: Wir müssen arbeiten, müssen uns beeilen, Ihre Konkurrenten sind schon auf dem Wege. Es ist dies ein friedlicher Kampf, aus dem Sie siegreich hervorgehen können, da die Natur Sie mehr begünstigt hat. (Ein direktes Dementi der Zusammenkunft Gambettas mit Bismarck ist das noch lange nicht.)

Berliner Börse. Im Anfang setzte sich die steigende Bewegung fort, in der zweiten Börsenhälfte ermattete indeß die Haltung und das Angebot bekam das Uebergewicht. Das Geschäft war nicht bedeutend. Von deutschen Bahnen hatten nur Marienburg-Mlaka regen Verkehr bei steigenden Coursen. Franzosen 1 M. niedriger, Lomb 1 M. besser schließend. Banken vielfach besser, so Creditactien um 4 Mk., Disconto um 1 Proc., ferner Dresdner alte um 2, Sächsische um 1½, Sächsische Bankgesellschaft um 1 Proc., Bergwerke- und Industrieen anziehend. Laura 1, Zimmermann 1½, Hartmann 1, Frister 1¼ Proc. höher. Deutsche Fonds geschäftslos, fremde fest. Ungar. Goldrente gesucht, Russen schwach. Oesterreichische Prioritäten angeboten.

Lokales und Sächsisches.

— Da das Befinden Ihrer Maj. der Königin immer noch Manches zu wünschen übrig läßt, so unterbrach gestern Se. Maj. der König die Jagden in Wermsdorf, um sich persönlich nach dem Zustande seiner erlauchten Gemahlin zu erkundigen. Erfreulicherweise konnte der König bereits wieder zur Beendigung der Jagden nach Wermsdorf zurückkehren.

— Landtag. Die Stadtgemeinde Wurzen hat sich erboten, dem Staate gegen Uebernahme der dortigen Realschule I. Ordnung und Umwandlung derselben in ein Gymnasium das für die Realschule mit einem Aufwand von etwa 150,000 M. neu errichtete Gebäude mit dazu gehörigem Grund und Boden, sämmtlichem Inventar und Lehrmitteln, darunter werthvolle Sammlungen und Bibliotheken, unentgeltlich zum Eigenthum zu überlassen. Nun ist constatirt worden, daß die Schülerzahl der 15 sächsischen Gymnasien in den letzten 10 Jahren ungeachtet der Errichtung zahlreicher Realschulen nahe um das Doppelte gestiegen ist. Besonders stark erweist sich die Frequenz der Gymnasien zu Anfang des Schuljahres Ostern 1881/82 in Dresden (Kreuzschule mit 614, Königl. Gymnasium mit 590 Schülern), in Leipzig (Thomasschule 543, Nicolaischule 537, Kgl. Gymnasium 290 Schüler) und in Chemnitz (mit 493 Schülern). Auch die beiden Fürstenschulen zeigen eine ungewöhnliche Frequenz: Grimma mit 181 (darunter 56 externen) und Meißen mit 160 (darunter 30 externen) Schülern. Diese Wahrnehmungen machen eine Abhilfe dringend wünschenswerth, denn der pädagogische und wissenschaftliche Zweck wird durch so überfüllte Schulen, für Grimma und Meißen auch der Charakter des Internats durch die unverhältnißmäßig hohe Zahl der Externen in der That gefährdet. Die Königl. Staatsregierung stellt nun in einem soeben an die zweite Kammer gelangten Decrete an die Ständeversammlung den Antrag, sie zur Annahme des Erbietens der Stadt Wurzen zu ermächtigen. Dadurch würde nicht nur die Errichtung eines Gymnasiums ohne erheblichen Aufwand ermöglicht, sondern auch einem Landestheil, welcher zur Zeit nur die durch die Stadt selbst schon übervoll frequentirten Gymnasien in Leipzig und die durch das Internat in der Aufnahme beschränkte Fürstenschule in Grimma besitzt, ein dringend erwünschtes neues Gymnasium zugeführt, somit die Nachbargymnasien entlastet und zahlreichen Familien Gelegenheit geboten werden, die Kosten des Unterhalts ihrer Söhne mit wesentlich geringerem Aufwande zu bestreiten.

— Forstrentbeamter Uhlich ist zum Oberförster im Forstbezirk Marienberg ernannt worden. Die Forst- und Wilddiebe werden sich dieser Ernennung schwerlich freuen — gut, daß sie nicht befragt zu werden brauchten.

— Dem Direktor der Lehrmeierei zu Oberkunnersdorf bei Klingenberg, Gutspachter Louis Semmig, wurde das Prädikat „Königlicher Hoflieferant" verliehen.

— Vor dem Altstädter Rathhause hatten sich gestern Abend von 8 Uhr an dichte Menschengruppen angehäuft, die mit Schreien und Johlen das Bekanntwerden der Botschaften aus den einzelnen Wahllokalen empfingen. Es tönten Hochs auf Bebel und Dr. Stübel.

— Im **IV. Wahlkreise** (Dresden rechts der Elbe) ergab sich folgendes Wahlresultat:

Wahllokal:	v. Schwarze.	Liebknecht.	Zust.
1. Zu den vier Jahreszeiten, Markt 8	259	190	14
2. Gasthaus Stadt Görlitz, Rhänitzg. 21	295	188	13
3. Bach's Etablissement, Königstraße 8	361	105	16
4. Gasth. z. Stadt Bautzen, Niedergr. 5	254	196	20
5. Naumann's Restaurat., Kurfürstenstr.	290	125	17
6. Ballhaus, Bautznerstraße 21	269	123	13
7. Colosseum, Alaunstraße 85	222	245	14
8. Schmidt's Restauration, Martinstr. 10	213	203	31
9. Restaur. z. Stadt Rendsburg, Louisenstr.	291	200	19
10. Schillerschlößchen, Schillerstraße 48	274	86	15
11. Orpheum, Rammenzerstraße 9	208	240	11
12. Restaur. zum Markgraf, Waldgasse 47	108	290	17
13. Hennig's Rest., Königsbrückerstraße 9	263	201	13
14. Damm's Etablissem., Königsbrückerstr.	160	206	15
15. Lindner's Hotel, Oppellstraße 52	116	300	2
16. Sattler's Restauration, Hechtstraße 32	96	305	11
17. Thalheim's Gasth., Großenhainerstr. 23	167	213	9
18. Gasthaus Stadt Bremen, Leipzigerstr.	216	131	8

Sonach erhielt: Dr. v. Schwarze 5719, Liebknecht 5172, Zust 389 und Pinkert 119.

Im **V. Wahlkreis.** (Dresden links der Elbe).

Wahllokal.	Dr. Stübel.	Zöllgrd.	Stöcker.	Bebel.
1. Renner's Restaur., gr. Brüdergasse 13.	216	75	50	180
2. Restaur. zum Stadtkeller, Altmarkt 25.	168	102	66	187
3. Nagel's Hotel, Zahnsgasse 1	87	83	46	235
4. Gasthaus z. Stadt Weimar, Pfarrgasse	169	120	54	205
5. Meinhold's Etablissement, Moritzstr.	149	98	85	262
6. Restaur. zum Canzleihof, Schössergasse	178	85	70	225
7. Rest. z. St. Petersburg, a. d. Frauent.	171	107	44	198
8. Hotel Amalienhof, Amalienstraße 16	176	105	55	161
9. Gasth. zu den 3 Kugeln, kl. Ziegelgasse	165	90	49	227
10. Müller's Restaurat., gr. Ziegelstraße 56	146	97	55	258
11. Saal des Carolagartens, Blasewitzerstr.	190	74	47	230
12. Scheibner's Restauration, Düresstraße	156	82	43	212
13. Hancke's Restauration, Eliasstraße 15	129	81	25	98
14. Rest. z. Pirnaischen Vorst., Pillnitzerstr.	252	78	64	174
15. Eidner's Restauration, Mathildenstr.	169	93	67	185
16. Restauration Germania, Albrechtsstr.	157	85	15	208
17. Braun's Hotel, Pirnaischestraße 15/16	218	100	67	191
18. Rotte's Restauration, Johannesplatz 1	261	98	41	133
19. Restauration zur Reichsbank, Bankstr.	242	74	46	114
20. Geist's Weinstube, Moscowaskistraße 3	189	51	60	123
21. Wurich's Restauration, Walpurgisstr.	149	75	35	153
22. Hennig's Restauration, Struvestr. 27	212	80	49	112
23. Restaur. zum Gänsedieb, Ferdinandpl.	188	86	67	106
24. Jäkel's Restauration, Reichsstraße 7	197	78	43	143
25. Dreßler's Restauration, Strehlenerstr. 4	192	62	51	120
26. Restaur. Café National, Plauenscherpl.	227	15	32	80
27. Lorenz' Restauration, Falkenstraße 18	174	73	42	199
28. Petzold's Restauration, Reitbahnstr. 19	228	82	44	92
29. Beyer's Restaurat., kl. Plauenscheg. 7	233	103	39	212
30. Hotel zum gold. Ring, Marienstr. 31	106	58	108	190
31. Ferstl's Restauration, Wettinerstraße 5	216	115	53	199
32. Thomas' Restauration, Freibergerpl. 5	101	124	49	245
33. Restaur. zum Rheinfall, Ammonstr. 56	175	99	55	242
34. Baumann's Restaurat., Maternstr. 6	174	118	28	253
35. Restaurat. z. Palmbaum, Freibergerstr.	147	120	30	251
36. Ruttloff's Restauration, Stiftsstraße 16	104	62	22	304
37. Gasthaus z. Bambergerhof, Zwingerstr.	96	63	18	200
38. Restaurat. z. d. Reichsballen, Palmstr.	85	68	23	250
39. Restaur. zum Wettinerhof, Reinhardtstr.	128	119	47	198
40. Restaur. z. Schießhaus, am Schießhaus	176	98	35	254
41. Restaur. zum Gewerbehaus, Ostraallee	237	102	43	128
42. Glöckner's Restaurat., Bauhofstraße 11	101	68	51	170
43. Gasthaus zum gold. Roß, Schäferstr.	132	101	23	291
44. Rest. z. Brandenburgerhof, Berlinerstr.	171	72	31	229
45. Eberlein's Restauration, Seminarstr.	137	71	22	220
46. Schneider's Restauration, Friedrichstr.	156	63	15	165
47. Restaur. z. Fürstenhof, Striesenerstraße	174	82	53	218

Von 30,000 eingeschriebenen Wählern gaben also 23,000 ihre Stimmen ab. Es erhielten: Bebel 9079, Stübel 8043, Vigard 4067, Stöcker 2074, sonach Stichwahl zwischen Bebel und Stübel.

— Anderweite Wahlresultate. Es erhielten Dresden-Land: In Strehlen: Ackermann 128, Herrmann 7, Vollmar 62. Leipzig: Stephani 8894, Bebel 6482, Rothes 1746, Virchow 1720. Brettnig: Weigand 178, Reich 60. Chemnitz: Stichwahl zwischen Geiser und Hecker. Zittau: Buddeberg 6304, Wäntig 2019, Viereck 2477. Uebigau: Schwarze 29, Liebknecht 31, Mickten: Schw. 26, L. 73. Pillnitz: Schw. 74, L. 15. Königsbrück: Schw. 145, L. 56. Serkowitz: Schw. 88, L. 30. Radeburg: Schw. 117, L. 103. Caditz: Schw. 46, L. 10. Zitzschewig: Schw. 38, L. 11. Oberlößnitz: Schw. 59, L. 16. Radebeul: Schw. 84, L. 27. Pieichen: Schw. 146, L. 614. Radeberg: Schw. 337, L. 304. Coswig: Sch. 79, L. 1. N.-Coswig: Schw. 19, L. 1. Rositz: Schw. 37, L. 3. Brockwitz: Richter 39, Gener 3. Sörnewitz: N. 38, G. 4. Weinböhla: N. 64. G. 4. Gauernitz: N. 72. Constappel: Richter 27, Liebknecht 1. Klein- und Groß-Dobritz: Ackermann 18, Vollmar 11. Leuben: Ackermann 31, Herrmann 12, Vollmar 5. Lockwitz: Ackermann 87, Herrmann 13, Vollmar 19. Eisenberg-Moritzburg: v. Schwarze 133, Liebknecht 12, Sust 2. Laubegast: Ackermann 56, Dr. Herrmann 5, Voll-